

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Tagblattausgabe.

Seitenhalle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends.

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Preis:

Tagblattausgabe Nr. 6850-53.

Von 8 Uhr morgens bis 6 Uhr abends, außer Sonntags

Postfach: Frankfurt a. M. Nr. 7466.

Rezeptionspreis: Im Verlag abgeholt: Nr. 27.—, in den Ausgabestellen: Nr. 28.—, durch die Träger ins Haus gebracht: Nr. 45.— monatlich. — Bezugsbestellungen nehmen an: der Verlag, die Ausgabestellen, die Träger und alle Postanstalten. — In Fällen höherer Gewalt, Streiks, Störungen oder Streiks haben die Besteller keinen Anspruch auf Lieferung des Blattes oder Ersatzung des entfallenden Entgelts.

Anzeigenpreise: Erstige Anzeigen Nr. 7.—, Finanz- und Landwirtschafts-Anzeigen Nr. 10.—, ausserdem Anzeigen Nr. 10.—, örtliche Anzeigen Nr. 20.—, auswärtige Anzeigen Nr. 25.— für die einseitige Kolonisation oder deren Raum. — Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen entfallender Nachschub. — Schluss der Anzeigenannahme für beide Ausgaben: 10 Uhr vormittags. — Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgeschriebenen Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin SW. 61, Blücherstraße 12, Fernsprecher: Amt Marienplatz 15300.

Samstag, 12. August 1922.

Abend-Ausgabe.

Nr. 373. • 70. Jahrgang.

Entspannung in London.

Ein Verständigungsplan.

Wie wir es vorausgesetzt haben, ist ein Bruch der Entente in London vermieden worden. Man scheint bereits auf dem Wege zu einem Kompromiß zu sein. Glaubwürdige Berichte versichern, daß ein Verständigungsplan auf gutem Wege sei und daß dieser in seinen Hauptzügen etwa folgendermaßen lauten würde: Es wird Deutschland für die Barzahlungen eine Stundung gewährt, die wahrscheinlich bis Ende dieses Jahres dauert. Deutschland wird also in diesem Falle die August-, September- und Oktober-Raten von je fünfzig Millionen Goldmark und die November- und Dezember-Raten von je sechzig Millionen Goldmark nicht zu leisten haben; hingegen wird es die Sachleistungen fortsetzen, besonders die Kohlen- und Holzlieferungen. Über die Gegenanschläge hinsichtlich der von Deutschland zu verlangenden Garantien soll eine Liste zur Diskussion stehen, die ungefähr 10 Artikel umfaßt und von der die ersten 4 Artikel von den Ministerpräsidenten im gemeinsamen Einverständnis angenommen worden sein sollen, nämlich die Autonomie der Reichsbank, die 26%ige Abgabe auf den deutschen Export, die Einfassierung der Zölle, die Kontrolle der staatlichen Bergwerke an der Ruhr und der Forsten auf dem linken Rheinufer. Die folgenden Punkte behandeln die Art und Weise, wie die Anwendung der vorstehenden Artikel zu erfolgen habe. Es wird ferner gesagt, die Abgabe auf die Ausfuhr und die Erhebung der Zölle würde der Reparationskommission zugewiesen, die ihrerseits für die Dauer des Moratoriums diese Summe der deutschen Regierung wieder zur Verfügung stelle. Die Erträge der Bergwerke und Forsten würden gewissermaßen als Bürgschaft betrachtet für den Fall einer abfälligen deutschen Verzögerung. In diesem Falle würden sie an die Garantiefunktion verfallen. Frankreich würde auf diese Einkünfte, wenn diese Sanktionen überhaupt zur Anwendung kommen könnten, ein Privilegium erhalten. Der englische Plan sieht vor, daß die 26%ige Ausfuhrabgabe gleichzeitig als Grundlage eines neuen Planes einer internationalen Anleihe dienen solle. Das Garantiefunktion soll seinen Sitz definitiv in Berlin nehmen. Deutschland müßte in erster Linie dafür sorgen, die Autonomie der Reichsbank zur Verhinderung weiterer Papiergeldausgabe, ferner das Kapitalfluchtgesetz und die Konsolidierung der schwebenden Schulden durchzuführen.

Die Hauptfrage wird wohl die werden, ob Poincaré auf die Einrichtung der Zollstrafen still zu bestehen will, und zwar in dem Sinne, daß diese Maßnahmen auch nicht als eventuelle Sanktionen in Aussicht genommen werden. Auch darüber dürfte bald Klarheit geschaffen werden. Jedenfalls steht schon heute so viel fest, daß die Londoner Konferenz nicht ergebnislos auseinandergehen wird, wenn sie auch natürlich noch lange keine Lösung des Reparationsproblems bringen kann. Dazu werden noch manche Konferenzen nötig sein und vor allem ist die Teilnahme Amerikas an den Beratungen nötig!

Auf dem Wege zum Kompromiß.

D. London, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Nach dem ersten Entwürf Poincarés ist jetzt einsehend der Rückblick auf den Widerstand der übrigen Alliierten hin bei der französischen Delegation und ihren Führern eingetreten. Das Kompromiß ist auf dem Wege und hat in einigen Punkten bereits zu einer Einigung geführt. Nach einem gemeinsamen Frühstück in der Downing Street hatten Lloyd George, Poincaré und Clemens am Freitagabend um 10 Uhr eine neue Unterredung, die bis 1 Uhr dauerte und die nachmittags um 6 Uhr wieder aufgenommen wurde. Die Besprechung drehte sich um den Kompromißvorschlag. Der Korrespondent des „Times“ glaubt zu wissen, daß eine Einigung in den ersten 6 der 10 vorliegenden Artikel erzielt wurde. Die Besprechung des Art. 7, der sich mit den staatlichen Gruben des Ruhrgebietes und den staatlichen Waldungen auf dem linken Rheinufer befaßt, soll fortgesetzt werden.

Es wurde in folgenden Punkten eine Einigung erzielt: Deutschland wird ein Moratorium für die Barzahlungen bis Ende 1922 erhalten. Die Sachleistungen aber bleiben bestehen, besonders für Holz und Kohlen. Als Garantien wurden angenommen:

Die 26%ige Ausfuhrabgabe und die Beschlagnahme gewisser Zolleinnahmen. Die daraus hervorgehenden Summen werden von der Reparationskommission erhoben und während der Dauer des Moratoriums der deutschen Regierung zur Verfügung gestellt werden.

Der Ertrag der staatlichen Kohlengruben des Ruhrgebietes und der staatlichen Waldungen auf dem linken Rheinufer werden als Sanktionen dem Garantiefunktion zur Verfügung gestellt, falls Deutschland seinen Verpflichtungen

nicht nachkommen werde. Frankreich würde für die geplante zweite Einnahmequelle ein Privilegium eingeräumt werden. Als weitere Verpflichtung würden Deutschland auferlegt werden:

1. Autonomie der Reichsbank.
2. Erlaß eines Gesetzes über die Kapitalflucht.
3. Konsolidierung der schwebenden Schulden und Kontrolle der Reichsfinanzen durch das Garantiefunktion.
4. Die Gegenanschläge, die das Sachverständigenkomitee ausgearbeitet hat, legen sich aus 10 Punkten zusammen:

1. Autonomie der Reichsbank.
2. 26%ige Ausfuhrabgabe.
3. Beschlagnahme der deutschen Zölle.
4. Kontrolle der Ruhrbergwerke und der staatlichen Wälder im Rheinland.

Die Punkte 5-9 beziehen sich auf die Durchführung der vorgenannten Forderungen.

Punkt 10 bestimmt, daß Deutschland für eine nicht näher bestimmte Zeitdauer ein Moratorium für die Barzahlungen gewährt werde.

Die 26%ige Ausfuhrabgabe würde als Garantie für eine internationale Anleihe dienen. Das Garantiefunktion soll seinen Sitz in Berlin aufschlagen.

Es verläutet außerdem, daß das englische Kabinett die Eröffnung einer Debatte über die internationalisierten Schulden in Betracht gezogen habe, wenn eine Einigung mit Poincaré nicht zustande käme. Poincaré soll erklärt haben, daß die Konferenz noch einige Tage dauern werde. Dies wird dahin ausgelegt, daß die Debatte erweitert und die Frage der internationalisierten Schulden eingebracht werden soll. Andererseits wird mitgeteilt, daß Poincaré am 20. August ein Kriegerdenkmal in Triancourt einweihen werde.

W. T.-B. London, 12. Aug. (Drahtbericht.) Der mit Bezug auf die Londoner Konferenz äußerliche Ton in der heutigen Morgenpresse gründet sich auf die Hoffnung auf ein Kompromiß. Die Grundlage des Kompromisses bilden die englischen Vorschläge, die sich aus den Forderungen und Plänen Lloyd Georges, Poincarés und Clemens zusammensetzen. Diese englischen Vorschläge stellen ein wesentliches Zugeständnis an den französischen Standpunkt dar. Dadurch ist es möglich, daß eine vorläufige und zeitweilige Regelung zwischen Frankreich und den übrigen Alliierten erfolgen würde. Mit dieser vorläufigen und zeitweiligen Regelung der Reparationsfrage auf der Konferenz muß man sich zufrieden geben, denn weitergehende Ergebnisse sind von ihr nicht mehr zu erwarten. Der Kompromißvorschlag soll sehr rasch wie möglich angenommen werden, da er ja die Bedingungen enthält, unter denen Deutschland ein Moratorium gewährt werden kann und die Antwort auf das deutsche Gesuch um ein Moratorium bereits vor nächstem Mittwoch erfolgen muß.

Hm. Paris, 12. Aug. Der Sonderberichterstatter der Tagesagentur meldet aus London: Die achtstündige Debatte, die Poincaré, Lloyd George und Clemens der Prüfung der englischen Gegenanschläge widmete, führte zu folgenden Ergebnissen: Man ist darin einig, die Erhebung von 26 Prozent auf die deutsche Ausfuhr zu genehmigen, ebenso die Beschlagnahme der deutschen Zolleinnahmen und die Kontrolle der deutschen Reichsbank durch den Garantiefunktion. Dieser soll in Berlin tagen, den Papiergeldumlauf, die Ausgabe von Scheckanweisungen und die Aufstellung des Haushalts überwachen, sowie die Kapitalflucht verhindern. Die Wiederaufrichtung der Zollgrenze am Rhein, die Zollabgrenzung des Ruhrgebietes und die 26%ige Beteiligung an der chemischen Industrie auf dem linken Rheinufer sowie die Erhebung der Steuern im belgischen Gebiet wurden nicht ausgetan. Da alle Alliierten einschließlich Belgien sich dem widersetzen. Außer diesen teilweise angenommenen, teilweise abgelehnten Maßnahmen, geht die Debatte noch wegen der Staatsbergwerke und der Staatsforsten auf dem linken Rheinufer weiter. Auf englischer Seite wird die Möglichkeit einer Kontrolle erwogen, die die Sachverständigen von der technischen Seite noch näher zu prüfen beauftragt wurden. Die Sachverständigen traten gestern nachmittags zusammen und werden heute vormittag weiter tagen. Sie werden den Teil der englischen Vorschläge prüfen, der sich auf die Möglichkeit der Ausgabe einer Anleihe für die Reparationen bezieht. Die drei Regierungschefs hatten noch eine lange juristische Debatte über die Auslegung des Vertrages, betr. der Rechte der Regierungen und der Reparationskommission hinsichtlich der Pfänder und Sanktionen. In französischen Kreisen war man gestern Abend sehr zurückhaltend. Man verzichtete jedoch nicht darauf, die Möglichkeit eines Einverständnisses zu glauben. Voraussichtlich werden sich die Besprechungen bis Montag hinziehen.

W. T.-B. Paris, 11. Aug. Der Sonderberichterstatter der Tagesagentur meldet über die französisch-britischen Besprechungen ferner: Das Garantiefunktion soll künftig in Berlin seinen Sitz haben, um dort vor allem die Papiergeldausgabe zu kontrollieren und sich zu vergewissern, daß Deutschland keine Verpflichtungen erfüllt, einerseits unter dem Gesichtspunkt der Sachleistungen (das im Auge gefaßte Moratorium bis Ende des laufenden Jahres bezieht sich ja nur auf die Barzahlungen), andererseits im Hinblick auf die Sanierung seiner Finanzen. Der englische Plan sehe die Beschlagnahme von Pfändern vor. Die Reparationskommission würde die 26%ige Abgabe von der deutschen Ausfuhr erheben und die Zolleinnahmen des Reiches vereinnahmen. Die auf diese Weise eingebrachten Summen würden während der Dauer des Moratoriums ganz oder teilweise der deutschen Regierung zurückerstattet werden, wenn sie sich ihrer übrigen Verpflichtungen entledigt. Im Laufe der Unterredung von heute vormittag sei dieses Programm von den drei Premierministern nur teilweise gedrückt worden. Im Zusammenhang wurde es heute nachmittags eingehend zur Besprechung kommen. Ohne daß allerdings die von Poincaré vertretenen Maßnahmen insgesamt darauf aufgenommen worden seien, stelle der englische Plan einen ersten Fortschritt in der Richtung der von Poincaré geforderten Kontrolle dar und lasse nunmehr auf die Möglichkeit einer Verständigung schließen.

Die englischen Gegenanschläge.

D. London, 12. Aug. (Eig. Drahtbericht.) Wie gemeldet wird, sind die britischen Vorschläge in Erwiderung auf Poincarés Vorschlag unterbreitet und von den Ministern Poincaré und Clemens Punkt für Punkt erörtert worden. Die Verhandlungen wurden um 4 Uhr nachmittags wieder aufgenommen. Der Konferenz wurden Poincarés Vorschlag, der Bericht der Sachverständigenkommission und die Gegenanschläge Lloyd Georges vorgelegt. Eine Veröffentlichung der englischen Regierungserklärung ist bisher noch nicht erfolgt, um der Alliierten Gelegenheit zu geben, sich in Ruhe ein Bild über das englische Kabinett zu machen.

Die Premierminister haben beschlossen, nachdem sie sieben Stunden darüber diskutiert haben, die englischen Vorschläge einem Sachverständigenauschuss zu überweisen. Der Ausschuss trat gestern Abend um 9 Uhr zusammen. Von englischer Seite wurde offiziell mitgeteilt, daß bisher noch keine Verständigung erzielt sei. Es hat aber den Anschein, als ob eine Grundlage für eine Verständigung in Aussicht sei. Die englischen Vorschläge sind in Form von zehn Punkten aufgestellt. Sechs Vorschläge wurden gestern angenommen. Über den 7. Punkt machte sich eine Meinungsverschiedenheit bemerkbar. Wie aus französischer Quelle mitgeteilt wird, hat Poincaré keine Forderungen auf eine Beschränkung des Ruhrgebietes und Errichtung einer Zollgrenze am Rhein zurückgezogen. Es heißt, Lloyd George habe sich hart auf das belagerte Programm gestellt. Die Gegenanschläge Lloyd Georges nehmen die Natur der Forderungen für die deutsche Ausfuhr und die Beschlagnahme der deutschen Zolleinnahmen, allerdings mit einem Vorbehalt, an. England wird auch die Kontrolle der staatlichen Gruben und Wälder annehmen, aber verlangen, daß die Deutschen an der Kontrolle teilnehmen und daß diese Maßnahmen erst dann durchgeführt werden können, wenn die beiden ersten Garantien sich als ungenügend erweisen sollten. Es ist noch die Rede von einer anderen Maßnahme, über die das große Stillstehen bewahrt wird. Von der Zollgrenze im Ruhrgebiet und im Ruhrgebiet will die englische Regierung nichts wissen.

Eine englische Erklärung.

W. T.-B. London, 11. Aug. Reuter erfährt: Obgleich die Besprechungen zwischen dem britischen, dem französischen und dem belgischen Premierminister heute über 7 Stunden andauerten, kann ebensowenig doch nicht gesagt werden, daß eine Übereinkunft bereits in Sicht ist. Zur Erörterung stand der neue britische Plan, von dem es heißt, daß er sich vollständig nach dem Bericht des Sachverständigenauschusses richtet. Gewisse vorgeschlagene Änderungen wurden an den Sachverständigenauschuss zur Berichterstattung zurückverwiesen. Die Sachverständigen traten heute Abend zusammen. Ihre Sitzung dürfte bis Mitternacht dauern. Wenn es ihnen nicht gelingt, den Bericht heute Abend abzuschließen, wird dieser morgen den Premierministern vorgelegt werden. Gegenüber den von Belgien und Frankreich ausgehenden Meldungen von einer Übereinkunft zwischen dem britischen und dem französischen Premierminister in gewissen Punkten wird in englischen Kreisen hervorgehoben, daß die Gesamtheit der Vorschläge gleichzeitig stehen oder fallen müsse. Es ist daher irreführend, von einer Übereinkunft in dem einen oder anderen Punkt zu sprechen. Es wird betont, daß die Erörterungen sich nur auf die Frage der Bedingungen für das Moratorium beziehen und nicht beabsichtigen, neue Maßnahmen vorzuschlagen, um extra Geld aus Deutschland herauszuschieben.

Widerstand Lloyd Georges gegen die Beschlagnahme der Pfänder.

W. T.-B. Paris, 12. Aug. Über den Stand der Verhandlungen in London berichtet man dem „Matin“, die Sachverständigen seien abends 10 Uhr zu einer Nachsitzung zusammengetreten, um den Meinungs-austausch, der im Laufe des Tages stattgefunden hat, zu klären und um den folgenden Meinungsaustausch vorzubereiten. Die Regierungschefs würden sich heute vormittag wiederum bei dem ersten Frühstück zusammensetzen. Das Blatt stellt fest, daß Lloyd George hartnäckig disputiert und daß er ein ihm sonst fremdes Gebiet, die Interpretierung der Texte betreten habe. Lloyd George behauptet, die Alliierten könnten keine Pfänder in Deutschland nehmen, solange die Reparationskommission keine Verzögerung, d. h. den schlechten Willen Deutschlands, festgestellt habe. Das bedeute also, daß bis zu dieser unwahrscheinlichen Feststellung Frankreich nichts zu seiner Verfügung haben würde für den Fall, daß die verlängerte Zahlungseinstellung es in die Notwendigkeit versetze, unerlässliche Einnahmequellen für seine Finanzen zu suchen. Trotz der fortschreitenden Verhandlungen sei man in der Downing Street pessimistisch, aber offenbar nur aus praktischen Gründen. Man erkläre, die zehn Punkte des englischen Memorandums bildeten ein Ganzes. Die Punkte könnten von einander nicht getrennt werden.

Zusammenkunft des internationalen Bankierauschusses am 15. September.

W. T.-B. Paris, 12. Aug. Nach der „Chicago Tribune“ soll die Reparationskommission beschlossen haben, den internationalen Bankierauschuss zum erneuten Zusammenritt in Paris am 15. September aufzufordern. Daß die Tagung stattfinden werde, steht fest. Als direkten Anlaß zu dem Beschluß der Reparationskommission führt das Blatt eine seitern aus London eingegangene offizielle Mitteilung an, daß die Verständigung über die Reparationsfrage zwischen Frankreich und England so gut wie erzielt sei.

Otto Koble mit dem höchsten Ansehen, in
der in dieser rathlosen heurigen Noth liegt. Wirkungs-
wurde er ferner unterstützt von Alene Sanden (Carme-
lith Scherer: Wiesbaden (Don Jofe), Elisabeth Frie-
richs (Wiesbaden) in den Hauptpartien.

Wiesbadener Nachrichten.

Die Schulen und der Schatz der Republik.

Der Reichsminister des Innern veröffentlicht jetzt Richtlinien für die Mitwirkung der Schulen und Hochschulen zum Schatz der Republik. Die Konferenz der Kultusminister hat sie fast unverändert und einstimmig angenommen. Es handelt sich um Maßnahmen für die staatsbürgerliche Erziehung und die Disziplin. Bezüglich der staatsbürgerlichen Erziehung soll in den Lehrbüchern der Geschichte an Stelle der politisch-pädagogischen Tendenz für die monarchische Staatsform die strengere Wahrung der geschichtlichen Wahrheit mehr das selbständige Verantwortungsgefühl des republikanischen Bürgers gewahrt werden. Die Stellung zu Staat und Gesellschaft stärker betont werden. Die Schulbücher sind in dieser Richtung einer sorgfältigen Prüfung zu unterziehen. Der staatsbürgerliche Unterricht nach Artikel 48 der Reichsverfassung ist in allen Schulen lehrplanmäßig einzuführen. Unter Mitwirkung der Unterrichtsverwaltung sind brauchbare Lehrbücher zu schaffen. Die Lehrpläne der Schulen sind den neuen Aufgaben der staatsbürgerlichen Erziehung anzupassen und methodisch auf die Grundlage der Gemeinschaftsbildung auf das Arbeitsprinzip zu stellen. Bei Ausbildung der Lehrer ist eine Umgestaltung der Lehrpläne der Lehrerbildungsanstalten in gleicher Richtung auszuwirken vorzunehmen. Ebenso müssen an den Hochschulen für die staatsbürgerliche Ausbildung der Akademiker die erforderlichen Einrichtungen erfolgen. Bei den bereits im Amt befindlichen Lehrern ist in Zusammenarbeit mit den Lehrerverbänden in gleicher Weise vorzugehen. Beim Reichsministerium des Innern wird ein Ausschuss aus Vertretern der Landesregierungen, Historikern, Staatsrechtslehrern und Pädagogen gebildet, die die Umgestaltung und Neuauflage von Lehrbüchern und Lehrmitteln zur Aufgabe hat.

Voraussetzung für die Durchführung dieser Maßnahmen ist ein Lehrkörper in allen Schulen, der sich der verantwortungsvollen Aufgabe eines Jugendberaters und der Pflichten des Beamten eines republikanischen Staatsbeamten voll bewusst ist. Der Grundgedanke des Beamtenrechts aller Länder, daß der Beamte das ihm übertragene Amt der Verfassung und den Gesetzen entsprechend gewissenhaft wahrzunehmen und durch sein Verhalten in und außer dem Amt sich der Achtung, die sein Beruf erfordert, würdig zu zeigen hat, ist dem Lehrer ganz besondere Pflichten auf. Die Vermeidung jeder Herabsetzung der geltenden Staatsform oder der verfassungsmäßigen Regierung genügt nicht. Er hat die Jugend für die Mitarbeit am Volksstaat heranzubilden, sie zur Mitverantwortung für das Wohl des Staats zu erziehen und Staatsgewinnung zu wecken und zu pflegen. Die Schulaufsichtsbehörden haben dem Lehrer auf alle Weise zu unterstützen. Die Parteipolitik ist von der Schule fernzuhalten. Vereine, die denartige Aufgaben verfolgen, sind für die Schüler zu verbieten. Wanderschulen der Schule und Gestaltung der Schullehren sind dem neuen Geist anzupassen. Die Schule muß die Jugend aus der rassistischen, rassenpolitischen, rassenfeindlichen und dem wirtschaftlichen Druß der Gegenwart innerlich befreien. Alle Bevölkerungsteile müssen hier mitarbeiten. Die Finanzverhältnisse sind anzuweisen, ausreichende Mittel zur Durchführung dieser Aufgaben für den Wiederaufbau unseres Volkes zur Verfügung zu stellen.

Der Volksabend im Kurhaus. Anlässlich der Verfassungsfeier hatte die Kurverwaltung außer der von der Regierung veranstalteten Festlichkeit am Vormittag, am Nachmittag und Abend zu einem Volksabend mit bedeutend erhöhtem Besuch eingeladen. Die Veranstaltungen wiesen einen sehr guten Besuch auf. Vor allem am Abend, wo das Feuerwerk abgebrannt und vom blickigen Turnverein künstlerische Marmorbilder gestellt wurden, war der Kurgarten überfüllt.

Als Regierungs- und Veterinärminister nach Wiesbaden. Das preussische Staatsministerium hat den bisherigen Kreisminister Dr. Karl Schipp zum Regierungs- und Veterinärminister ernannt. Ihm ist die Stelle des Regierungs- und Veterinärministers bei der Regierung in Wiesbaden verliehen worden.

Keine Abzugsfähigkeit der Gewerbesteuer für das laufende Jahr. Die vielfach ausgesprochene Ansicht, daß die Gewerbesteuer, welche auf Grund des Ergebnisses des laufenden Jahres demnächst zu zahlen sei, bereits von dem Bilanzmäßigen Ertrag des gleichen Jahres durch Einstellung einer Rücklage abgesetzt werden kann, ist unzutreffend. In der Deutschen Steuerzeitung führt hierzu Beigeordneter a. D. Rohde (Scheidt) folgendes aus: Das preussische Gesetz zur Abänderung einiger Vorschriften des Gemeindeabgabenrechts vom 6. Mai 1920 enthält eine Bestimmung, wonach die Steuerpflicht entsteht, sobald der für die Steuerpflicht maßgebende Teilbestand vollendet ist. Wenn also die Steuerpflicht an die Vollendung eines Jahres geknüpft ist, so entsteht die Steuerpflicht mit dem 31. Dezember 1921, auch ohne daß eine Veranlagung ausgestellt wird. Ein derartiger Fall liegt bei der Reichs- und Provinzialsteuer und bei der Einkommensteuer vor. Bei der Gewerbesteuer liegt der Fall jedoch anders. Angenommen, ein Betrieb wird im Mai 1920 eröffnet. Die Schätzung erfolgt, wie angenommen werden soll, zu 15.000 M. und wird im Juni ausgestellt. Das Ergebnis der Bilanz zum 31. Dezember 1920 beträgt 20.000 M. Alsdann erfolgt für 1921 gleichfalls eine Schätzung, weil noch kein volles Jahresergebnis vorliegt. Die Schätzung erfolgt auf angenommenen 20.000 M. Das Bilanzmäßige Ergebnis am 31. Dezember 1921 beträgt 40.000 M. Alsdann wird für 1922 das Gewerbe nach 40.000 M. Ertrag veranlagt. Die Steuer hierfür wird angenommen 8000 M. wird im Lauf des Kalenderjahrs 1922 in Höhe von 6000 M. gezahlt und fließt dadurch automatisch den Gewinn von 1922. Wenn nun das Bilanzmäßige Ergebnis zum 31. Dezember 1922 angenommen 90.000 M. beträgt, so kann der Steuerpflichtige von diesen 90.000 M. nicht etwa 20 Prozent, also 18.000 M., auf Grund der oben angeführten Bestimmungen absetzen. Der Ertrag 1922 bildet die Grundlage für die Veranlagung 1923.

Ausfuhr unter der Bedingung der Wiedereinfuhr. Ausfuhrbewilligungen gibt es auch unter der Bedingung der Wiedereinfuhr. Der Reichskommissar für Aus- und Einfuhrbewilligung hat angeordnet, daß auf diese Bewilligungen ein Vermerk zu setzen ist, aus dem erhellen werden kann, in welcher Zeit die Wiedereinfuhr nachzuweisen ist. Wird keine Frist gesetzt, so sind weder die Zollstellen in der Lage, die Wiedereinfuhr zu überwachen, noch kann der Verwender wegen unrechtmäßiger Ausfuhr belangt werden. Die Anordnung will demnach die Überwachung der Wiedereinfuhr durch die Zollstellen erleichtern und eine unrechtmäßige Ausfuhr verhindern.

Die günstige Lage des Arbeitsmarkts hat hinsichtlich der Aufnahmefähigkeit eine Veränderung gegenüber der Vorwoche nicht erfahren. Fast in allen Berufsgruppen besteht noch immer starke Nachfrage nach tüchtigen Facharbeitern, ohne daß der Nachfrage immer voll entsprochen werden kann. Auch für die angelernten Arbeitskräfte boten sich durch den größeren Bedarf an geeigneten Arbeitskräften bei den Salen- und Wasserwerkseinstellungen in Schierkein hinreichende Arbeitsmöglichkeiten. In der Landwirtschaft war die Vermittlungstätigkeit noch wie vor äußerst reger, trotzdem der Bedarf bei weitem nicht gedeckt werden konnte. Der weibliche Arbeitsmarkt ist noch immer gekennzeichnet durch den unermesslichen Mangel an weiblichem Hauspersonal, was gegen in den höheren und kaufmännischen Berufen sowie für die gewerblichen Arbeiterinnen ein Übergewicht von Arbeitsuchenden vorhanden ist. Am 10. August 1922 waren insgesamt 613 Arbeitsuchende gemeldet, darunter befanden sich 287 Hausarbeiterinnen und 5 Unterstüßungsgehilfen. An Erwerbslosenunterstützung wurden insgesamt 2289,85 M. in der Woche vom 31. Juli bis 5. August 1922 gezahlt. Im einzelnen waren außer den Hausarbeitern noch an Arbeitsuchenden gemeldet: Gärtner 2, Gartenarbeiter 1, landwirtschaftliche Arbeiter 1, Bauarbeiter 1, Malermeister 1, Mechaniker 1, Elektromechaniker 1, Maurer 1, Schreiner 2, Glaser 1, Bäcker 8, Konditoren 3, Buchdrucker 1, Buchbinder 1, Kontoristen 1, Buchhalter 3, Korrespondenten 1, Lageristen 2, Verkäufer 4, Reisende 1, Maschinentechniker 1, Bautechniker 1, Sachtechniker 1, Chemiker 1, Direktoren-Empfänger 3, Buchhalter-Journalisten 1, Oberkellner 3, Hotelkellner 1, Restaurations- und Kaffeehelfer 9, Küchenhilfs 4, leibständige Köche 4, junge Köche 1, Putzfrauen 3, Portier 6, Telefonisten, Ausnahmeführer 1, Liftwagen 1, Hotelbediener 1, Büfettier-Jahfer 1, Küchenhilfs 4, Kupferputzer 1, Silberputzer 2, Krankenschwester 1, Musiker 27, Fuhrleute 2, Fahrmaschinen 16, Hausdiener 1, Bauarbeiter 3, sonstige Tagelöhner 32, Kriegsgeldbesitzer 18, Stenotypistinnen 4, Kontoristinnen 17, Buchhalterinnen 2, Verkäuferinnen 9, Angelernte 1, Hausarbeiterinnen 2, Zimmer- und Hausmädchen 32, Köchinnen 6, Büfettierinnen 2, Küchenhilfs 2, Stützen 3, Hausdamen 4, Kinderfräulein 5, Kindererzieherinnen 5, Kranken- und Säuglingspflegerinnen 3, Erzieherinnen 3, Dienstboten 7, Putzfrauen 1, Fabrikarbeiterinnen 9, jugendliche Arbeiterinnen 3.

Krankentransporte auf der Eisenbahn. Aus den neuesten Bestimmungen des Verkehrsministers über Krankentransporte seien folgende Punkte als besonders wesentlich herausgehoben: Die Beförderung von Kranken ist überhaupt verboten. Es wird zwischen ankommenden und nicht ankommenden Krankheiten unterschieden. Die mit ankommenden Krankheiten betroffenen Personen dürfen ohne Schaden für die anderen Fahrgäste nur auf Veranlassung des Kreisarztes befördert werden. Auskünfte werden in abgeschlossenen Abteilen mit besonderen Abteilen, sonstige ankommende Kranke in besonderen Wagen untergebracht. In befriedigter Anzahl hat die Deutsche Reichsbahn Krankenzugwagen mit Doppelstockgleisen gebaut, durch die bequem eine Krankentransportabteilung hineingetragen werden kann. Zwei Sofas, ein Sessel und mehrere Stühle befinden sich darin. Wäsche und Bettzeug ist vorhanden, ferner Abteile für Begleiter und Bedienstete. Die Abteile sind an. Einzelne 3. Klasse-Wagen sind eingerichtet, daß zwischen zwei Abteilen eine Wand herausgenommen werden kann, und ein in sich gefaltetes Bettgestell hineingeht. Im Krankenzug sind Lehnstühle, Klempnisch, Malstisch und Waschbecken aufgestellt. Der Abteil enthält einen mit Gasleitung verbundenen Gasofen. Auch Gepäck- sowie 4. Klasse-Wagen und nötigenfalls Güterwagen können für Krankentransporte eingerichtet werden. Acht Fahrarten 3. Klasse sind dafür ohne Rücksicht auf die Zahl der Kranken zu lösen, bei den Salonwagen jedoch 10 bis 14 Fahrarten 1. Klasse, als Fahrgäste vorhanden sind. Wenn die übrigen Abteile des Krankenzuges 3. Klasse von anderen Reisenden benutzt werden, sind vier Fahrarten 3. Klasse zu lösen. Zwei Begleiter können frei befördert werden. Liegend zu befördernde Kranke können nach Lösung von zwei Fahrarten 3. Klasse für den Kranken und je einer Fahrart 3. Klasse für die Begleiter bei ausreichendem Raum im Gepäckwagen oder Bugei reisen. Für die Krankenträger (Tragbetten) wird hierbei eine Fracht erhoben.

Der Abzug der Schwalben. Der Schwalbenzugzug liegt in aller Eile vor sich, nachdem in den letzten Tagen die üblichen Schwalben-Veranstaltungen stattgefunden hatten. Am 4. Wochen früher als sonst ging die Winterreise vor sich. Auch im vorigen Jahr reisten sie früher ab und ein früherer Winter folgte. Besonders ist das in diesem Jahr nicht der Fall, da ein strenger Winter bei der allgem. herrschenden Teuerung doppelt schwer empfunden wurde.

518 Millionen Einnahmen, 124 Ausgaben. Der Ertrag aus Beitragsmarken der Invaliden- und Altersversicherung ergab im April eine Einnahme von etwas über 518½ Millionen Mark. An reichsgeheimen Leistungen wurden dagegen im Februar durch die Post für sämtliche Versicherungsnehmer insgesamt etwas über 124½ Millionen Mark verauslagt. Davon kamen auf Invalidenrenten fast 79 Millionen, Altersrenten fast 21½ Millionen, Witwenrenten 6½, Krankenrenten 3,8 Millionen Mark usw.

Fragen der Zwangsimpfung. Zum Impfwort hat das Oberverwaltungsgericht eine Reihe von wichtigen Entscheidungen getroffen, die jetzt vom Reichsgesundheitsamt zusammengefasst worden sind. Sie lauten u. a.: Die Polizeibehörde ist berechtigt, die Vorführung eines Kindes vor dem Impfarzt anzuordnen, selbst wenn in einem ärztlichen Zeugnis das Kind für nicht impfbar erklärt wird. Die Polizeibehörde kann aber nur dann die sofortige Nachholung der Impfung fordern oder die zwangsweise Impfung anordnen, wenn nach der endgültigen Entscheidung des Impfarztes eine Impfbefreiung für das impfpflichtige Kind nicht mehr vorhanden war. Unzulässig ist auch die Androhung einer zwangsweisen Impfung vor der endgültigen Entscheidung des zuständigen Impfarztes über die Impfbefreiung des impfpflichtigen Kindes. Wenn bei tatsächlicher Verbindung des Vaters die Mutter die eideschwurige Gewalt über ihr Kind ausübt, so ist dies auch für die Erfüllung der Impfpflicht bei dem Kind verantwortlich. Ein nur zeitweilige Impfbefreiung ausserhalb des Alters hindert die Polizei nicht, innerhalb der Jahresfrist die Nachholung der Impfung zu verlangen.

Jugendwandern. Der Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung hat auf Ansuchen des Verbands für deutsche Jugendherbergen in einem Erlass die Schulen, die Schulpflichtigen, Schulpflichtigen, Kuratoren der höheren Lehranstalten, staatliche Anstalten darauf hingewiesen, Schulpflichtige als Übernachtungsmöglichkeit für Jugendwanderer bereitzustellen und ihnen durch Entgegenkommen (Vermittlung von Unterlagen, Stroh usw.) das Nächtigen zu ermöglichen, weil besonders die letzte Zeit der Vorbereitungen ihrer Aufgaben starke Schranken auferlegt. Es ist zu wünschen, daß dieser Erlass zur vollen Auswirkung gelangt und das Reichsjugendherbergsnetz seiner Vollendung näherbringt. Der 3. deutsche Reichsjugendherbergsstag beantragte bei den Unterrichtsministerien: 1. dem monatlichen Schulpflichtigen mit mehr Nachdruck zur Verwirklichung zu helfen und 2. diesen Wandertag dahin zu erweitern, daß unter Einwirkung des Sonntags oder durch Zulassung mehrerer Wandertage jährlich mindestens eine, möglichst mehrere mehrtägige Wanderungen stattfinden.

Der Stand der Reben in Rheuen Anfang August. Die günstige Entwicklung der Reben im Juni hat weiter angehalten und ist durch die nächste Witterung der letzten Juliwochen nur wenig beeinträchtigt worden. Der Bedenstand ist fast überall reichlich und die Beeren runden sich gut aus. So fast von den Wintern mit einem vollen Herbst der Menge nach gerechnet wird. Aber den Ausfall der Güte entscheidet erst die Witterung im August und September. Durch die nächste Witterung hat sich in vielen Gemarkungen, besonders in tiefen Lagen, Peronospora und Oidium eingestellt, die jedoch durch wirksame Bekämpfung mit Beizmitteln nieder-

gehalten werden. Auch der Kottenflug des Sauerwurms, besonders des sehr gefährlichen bekrenzten Wälers, in kleinen weite recht lebhaft, hauptsächlich in den Gebieten der Mosel, Saar und Rur, doch wird auch diesen mit entsprechenden Beizmitteln leicht entgegengetreten. Das Auftreten der roten Beerendrüse, der Botrytis sowie der Reblaus wird nur in je einem Fall gemeldet. Klagen über Mangel an sachkundigen Arbeitskräften werden auch nur vereinzelt geführt.

Neue und alte gewerbliche Anlagen. Gewerbliche Anlagen wurden 1921 in Rheuen 2143 genehmigt, davon 1342 neu und 801 nach § 25 der Gewerbeordnung. Von den neuen Anlagen kamen auf chemische Fabriken 63, darunter 4 zur Herstellung von Bariumnitrat, Dachpappen und Dachziegelabriken 14, Anlagen zur Herstellung von Eisenbauteilen 19, Eisenfabriken 9, Schlachtereien 629, Hammerwerke 247, Ziegelei- und Chamottefabriken 26, Stauanlagen für Wassertriebwerke 63, Metallgießereien 40, Kalt- und Zementfabriken 34, Feinmechanische und Lackfabriken 20, Feuerwerkereien und Zündstoffabriken 16, darunter 5 Munitionserzeugungsanstalten, Anlagen zum Trocknen und Einlagern ungewerblicher Tiere 13 usw. Änderungen wurden ausgestellt bei 70 chemischen Fabriken, 56 Eisenfabriken, 31 Feuerwerkereien und Zündstoffabriken, 65 Gasanstalten, 45 Gerbereien, 21 Gießereien, 93 Hammerwerke, 88 Metallgießereien, 50 Schlachtereien, 48 Stauanlagen, 24 Teer- und Holzverarbeitungsanlagen usw.

Taschendiebstahl. Taschendiebstahl macht Wiesbaden in letzter Zeit wieder unsicher. Es scheint sich um erprobte Diebe zu handeln, denn sie führen die schwierigsten Sachen aus, und es ist bisher nicht gelungen, ihrer habhaft zu werden. Einem Herrn wurde vor dem Kurhaus, ohne daß er das geringste merkte, eine schwere goldene Uhr mit Ketten von der Weste abgemacht. Die Diebe scheinen sich in guter Kleidung zu befinden, so daß sie äußerlich überhaupt nicht auffallen und auch leicht nicht als gewöhnliche Diebe zu erkennen sind, denn ihr Hauptfeld ist bis jetzt das Kurhaus und das Theater gewesen. Diesen Dieben gegenüber hilft außer großer Aufmerksamkeit nur noch, daß man sich angeordnet, Taschen und Geldtaschen auszuheben.

Einkaufsgeheimnis. Ein verwegenes Stückchen führte ein Einkaufsgeheimnis in einer Villa aus. Er bemerkte, daß im ersten Stock des Hauses das Fenster zum Abort aufstand. Da niemand in der Nähe war, benutzte er die Gelegenheit zu einem Diebstahl. Er kletterte an dem vordringenden Baumstamm des Hauses und an der Dachrinne bis in den ersten Stock hinauf. Dort kahl er, ohne daß er gefürchtet wurde, verschiedene wertvolle Silbergegenstände, wie eine Taschenuhr, Kuchengabeln usw. Falls Personen irgend welche Maßnahmen über derartige Fälle machen, werden sie gebeten, sofort die Kriminalpolizei zu benachrichtigen, damit den Dieben endlich einmal das Handwerk gelegt werden kann.

Wie sieht das Buchmachergewerbe aus? Zum Kennen- und Vorkennen und keinen Ausführungsbestimmungen haben die zuständigen preussischen Ministerien eine Ausführungsanweisung erlassen. Die Entscheidung über die Anträge zum Betrieb von Totalisatorunternehmungen und zur Errichtung von Wettannahmestellen durch Kenn- oder Pferdewettunternehmungen erfolgt durch den Minister für Landwirtschaft. Die Regierungspräsidenten sind beauftragt, die Erlaubnis mit sofortiger Wirkung zu widerrufen und die Betriebe durch die Polizei sperren zu lassen. Veretne dürfen Wettannahmestellen vom 1. Januar 1923 an nur noch innerhalb der Provinz unterhalten. In der der Veretne keinen Sitz hat, aber Totalisatorstellen für alle deutschen Rennplätze annehmen. Auf Verlangen des Wettnehmers ist die Erlaubnis über die Zulassung vorzugeben. Das Buchmachergewerbe besteht aus einem ovalen, etwa 10:15 Zentimeter hohen Schild aus braunem Metallblech, in das der Name und Name des Buchmachers oder Gebilfen, die Worte "Reichlich zugelassener Buchmacher oder Gebilfen, der Name des Bezirks und die Zulassungsnummer in Druck schrift eingeprägt sind. Die Zulassungsnummer eines Buchmachers kostet 1000 M., die eines Gebilfen 600 M., außerhalb des Bezirks 300 M., Änderungen 100 M., Rennerfertigkeiten 500 und 300 M.

Wiesbadener Drehteller. Herr Dr. R. Tannet, Kapellmeister am Stadttheater zu Wiesbaden, hat ab 1. September d. J. die musikalische Leitung des "Wiesbadener Drehtellerorchesters" übernommen.

Vorberichte über Kunst, Vorträge und Verwandtes.

Kurhaus. Die Kurverwaltung veranstaltet am Dienstag, den 13. Aug., wieder ein Rheuenfest. Mit einem Schnellzug der Köln-Wiesbadener Dampfstraßenbahn werden die Teilnehmer nach Rheuenhausen geführt. Dort ist Gelegenheit gegeben, die Ausstellungs- und anderen Angelegenheiten, insbesondere die Burg Rheuen, aufzusuchen. Die Rückfahrt wird um 7.10 Uhr angetreten. — Für Sonntagvormittag ist von 11½ bis 12½ Uhr Vortragsabend, ausgeführt von dem hiesigen Kurorchster, im Kurgarten angesetzt. — Der nächste Tanz- und im kleinen Kurhauslokal findet am Montag, den 14. August, von 4 bis 6½ Uhr nachmittags statt. — Franz v. Blon, der bekannte Komponist, wurde von der Kurverwaltung zur Leitung der beiden Konzerte am Mittwoch, den 16. August, verpflichtet.

Aus dem Vereinsleben.

Der Wiesbadener Männergesangsverein, S. B., hat seine Mitglieder zu einem Familienausflug am Sonntag, den 13. August, in die Klause des Rheingauer Hofes nach Schierkein ein. Am Donnerstag, den 17. August, ist 8½ Uhr Samstagsprobe.

Der Theaterverein "Waldsee" Wiesbaden veranstaltet am Sonntag, den 13. August, im Saalbau "Kaiserhof", Sonnenberg, einen Festball.

Der Wandervogelklub "Waldsee" Wiesbaden hält Sonntag, den 13. August, sein Sommerfest mit Einweihung der Klub-Standarte, Tanz und Unterhaltung auf der "Neuen Wäldschloß" ab.

Aus Provinz und Nachbarschaft.

Befreiung des Frankfurter Buchdruckerkreises.

tu. Frankfurt a. M., 12. Aug. Der Streik der Buchdrucker geht abermals weitere Kreise. Die Buchdrucker und Setzer in Offenbach a. M., Bad Homburg a. M., Oberursel und Friedrichsdorf haben sich dem Streik angeschlossen. In Hanau und Schlitz haben die Buchdrucker den Streik ausgerufen. Ein Ultimatum gestellt, demzufolge sich die Unternehmungen bis Samstagabend einstellen sollen, Betriebsangelegenheiten ohne Ansehen des Alters und des Geschlechts einen Vorstoß von 1500 M. zu bewilligen, widrigenfalls sie sich dem Streik anschließen werden. Die Frankfurter Verleger und Buchdruckerbesitzer haben das Schiedsgericht angerufen, um festzustellen, ob ein Tarifbruch vorliegt. Da das Frankfurter Schiedsgericht sich für befunden erklärte, soll diese Frage vor dem Reichs-Schiedsgericht verhandelt werden.

Degheim, 12. Aug. Unsere Kirchweih war in diesem Jahr sehr zahlreich besucht. Leider wurde die Hofkirche durch den abends eintreffenden weihnachtlichen Gewitterregen arg getrübt. Von allen Seiten strömten die Wälder nach den tiefer gelegenen Straßen und dem weit entfernten Turm, alles tief unter Wasser liegend. In einem Gassenhaufen drängen die schmutzigen Wälder in Gassen, Röhren, Röhren und Keller ein, so daß die Gasse sich auf die Straße und Straße zurückziehen mußten; aus dem Keller wurde das Wasser durch die Feuerwehrspritzen entfernt. Der durch die Fluten an den benachbarten Straßen angelagerte Schutt betrug Hunderttausende. Auch die Buben, die, Begier haben sich tausende von Mark Schaden zu verzeichnen und viele von den Regen überfluteten Kirchweihbesuchern hatten verdrängte Sommerkleider, Hüte, Schuhe usw. zu befragen. — Die Sitzpreise für den Rhein-Tal betragen für Licht 13.10 M. und für Kraft 7.45 M. pro Kilometer. — Auf dem Mittelschleichen Kreisverkehr in Wiesbaden erhielt der Turnverein folgende Preise: die Klasse einen 10. Preis, im Endkampf der Unterstufe Willy Kappel mit 198 Punkten, Karl Köster mit 170 Punkten und im Endkampf der Unterstufe Karl Köster mit 140 Punkten, Ernst Martin mit 134 Punkten und Karl Freund mit 121 Punkten einen Preis.

Reichsbank-Ausweis

Ergebnisse der Schilffahrt 19. bis 1. Mär.

Die Moskauer Parteijustiz.

Der Moskauer Oberste Gerichtshof hat, wie wir gemeldet haben, 14 Führer der sozialrevolutionären Partei zum Tode verurteilt, andere sind zu Gefängnis von 2 bis 10 Jahren verurteilt worden, nur zwei sprach man frei. Das ist ein Parteigericht und ein Blutgericht zugleich. Trotzdem zahlreiche linksorientierte Persönlichkeiten aus den verschiedensten Parteilagern ihren dringenden Appell nach Moskau gelangen ließen, hat sich das bolschewistische Parteigericht nicht daran gelehrt. Es hat seine Todesurteile gesprochen, wie alle Kenner der Bolschewikengewaltherrschaft es vorher gesagt haben. Die 77 Verhandlungstage in dem Prozeß haben erwiesen, daß die sozialrevolutionäre Partei die bolschewistische Regierung mit durch aus legalen Mitteln bekämpfte. Diejenigen ihrer Mitglieder, die sich zu Attentaten hinreißten ließen, sollen erst noch abgeurteilt werden. Jetzt verhandelte man nur gegen die offiziellen Führer der Partei. Das Todesurteil soll einfach den stärksten politischen Gegner der Bolschewiken treffen. Das Tribunal hat gar nicht nach Schuld oder Unschuld gefragt. Es verurteilte aus politischen Zweckmäßigkeitsbetrachtungen. Dazu paßt auch der Kommentar, daß die Todesstrafe vollzogen werden soll, falls die sozialrevolutionäre Partei ihre Gewalttaten und Spionage gegen die Sowjetregierung nicht einstellen sollte. Der Zweck der ganzen Übung war also nur eine Modifizierung des bisherigen Terrors. Man wagt nicht mehr auf dem einfachen Weg der Repressalien zu morden, sondern verschafft sich für diesen Zweck ein Gerichtsurteil.

Die Verurteilten werden dadurch einfach Geiseln, die man hinarbeitet, wenn man glaubt, damit neue politische Gegner einschüchtern zu können. Das Urteil wird ohne weiteres verhängt, wenn man weiß, daß die sozialrevolutionäre Partei die stärkste des vorbolschewistischen Rußlands war. Die Wahlen zur Konstituante brachten dieser Partei eine große Mehrheit. Diese Wahlen waren der erste und der letzte wirkliche Gradmesser der Willensmeinung des russischen Volkes. Die Bolschewiken erhielten damals eine verblüffende Minderheit an Sitzen. Sie versuchten es, die sozialrevolutionäre Partei von innen heraus zu sprengen, indem sie ihren linken Flügel zunächst an der Regierung beteiligten. Als die Konstituante zusammentrat, nominierten die Bolschewiken die linke Sozialrevolutionärin Spiridnowa als Kandidatin für den Präsidentenposten. Diese Revolutionärin war mit dem Märtyrerkranz von der Zarenzeit her umwoben. Die Mitglieder der Konstituante ließen sich aber durch dieses Wandern nicht täuschen. Sie wählten den Führer der sozialrevolutionären Partei, Viktor Tschernow, zum Präsidenten der Konstituante. Daraufhin jagten die Bolschewiken die ganze Nationalversammlung auseinander und von diesem Tage an datiert der unverwundliche Haß der Bolschewiken gegen die Partei der Sozialrevolutionäre. An sich sind die Sozialrevolutionäre eine sozialistische Partei mit stark agrar-kommunistischem Einschlag. Ihre Führer haben unter der Zarenherrschaft viel empfindlicher gelitten, als die Bolschewiken, deren Theoretiker sich fast vollständig im Auslande aufhielten. Sie waren auch an der ersten russischen Revolution unbeteiligt. Sie

beschränkten sich darauf, der revolutionären Regierung Kerenski den Todesstoß zu versetzen, die allerdings den unverzeihlichen Fehler beging, sich in das Abenteuer einer Fortsetzung des Krieges einzulassen.

So hat man in Moskau lediglich den politischen Gegner gerichtet. Die Männer, über denen das Henkerschwert schwebt, haben keine gemeinen Verbrechen begangen. Rußlands Ansehen muß mit diesen Bluturteilen einem empfindlichen Stoß in der ganzen Kulturwelt erhalten. Viel haben in dieser Beziehung ja die Bolschewiken nicht zu verlieren. Immerhin hätte man annehmen können, daß, nachdem die Verteidiger der jetzigen Justizopfer Rußland unter Protest verlassen hatten, das Gericht sich wenigstens zu einem leidlich objektiven Verfahren bequemen würde. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Mit Justiz und Recht hat das Moskauer Verfahren nicht das mindeste zu tun. Die Urteile enthüllen einen Zustand der Barbarei, der fast noch hinter die Schmachzeiten der Zarenregierung zurückzuführen ist. Wenn unsere deutschen Kommunisten wieder einmal darüber jammern sollten, daß man sie nicht ungestraft Revolution machen läßt, so wird man ihnen mit Recht entgegenhalten müssen, daß dort, wo ihre politische Partei am Ruder ist, die einfache politische Gegnerschaft gegen ein Regierungssystem dazu gehört, um langjährige verdiente Politiker für vogelfrei zu erklären. Diese Tatsachen erhärten auch die Notwendigkeit, den Linkspolitikern bei uns ebenso scharf auf die Finger zu sehen wie den Rechtsbolschewiken. Wir wollen kein Horthy-Deutschland, aber ebensowenig ein Trotsky-Deutschland!

Schärer Original

Alter Deutscher Weinbrand

Vertreter: August Bed, Langen, Nordendstraße 4.

Verdingung.

Die Zimmer- und Starkerarbeiten zum Neubau von 2 Unteroffizierwohngebäuden in Dohheim werden im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei der Bauleitung des Reichsvermögensamts, Klarenthaler Straße 11, 4. eingesehen. Die Angebotsunterlagen von dort, solange Vorrat, für 60 M. bezogen werden. Eröffnung der Angebote findet am Dienstag, den 22. August 1922, vorm. 10 Uhr, hierselbst statt.

Wiesbaden, den 11. August 1922.
Reichsvermögensamt.

Jagdverpachtung.

Am 24. August d. J., nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, bestehend aus circa 150 ha Wald und 300 ha Feld, im Gemeindegemeindegebiet dahier öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Die Jagd ist eine halbe Stunde vom Bahnhof Langen-Schwalbach entfernt.

Kinderschied, den 7. August 1922.
Der Jagdvorsteher.

Jagdverpachtung.

Am 24. August d. J., mittags 12 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, bestehend aus ca. 118 ha Wald und 118 ha Feld, im Gemeindegemeindegebiet dahier öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Die Jagd ist eine halbe Stunde vom Bahnhof Langen-Schwalbach entfernt.

Seimbach, den 7. August 1922.
Der Jagdvorsteher.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden.

Sonntag, den 13. August 1922, abends 8 1/4 Uhr, im Saale der Loge „Plato“, Friedrichstr. 35:

Rundgebung

Anlaßlich der Bestätigung des Palästina Mandats.

Herr Rabbiner Dr. Sonderling-Hamburg spricht über:

„Die jüdische Frage“

Alle Interessenten willkommen.

Deutscher Bekleidungsarbeiter-Verband

Filiale Wiesbaden.

Montag, den 14. August, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Gewerkschaftshauses“:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von den zentralen Verhandlungen in der Herren- u. Damenschneiderei; 2. Bericht vom Verbandstag in München. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen.

Am Dienstag, den 15. August, abends 8 Uhr,

Versammlung in Bierstadt

für alle männlichen und weiblichen Mitglieder bei Hofmann, Taunusstraße 30.

Der Vorstand.

Banbeamter

Sucht möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension, möglichst Zentrum, zum 1. September. Offerten unter K. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Taunus-Restaurant

Wiesbaden (Taunus-Hotel). Rheinstraße 19-21.

Spezial-Ausschank des echten vortreffl. Radeberger Pilsners.

Diners. Sämtliche Delikatessen der Saison. Soupers. Gut assortierte Weinkarte. — Konzert der Kapelle Janowsky.

Taunus-Künstler-Klause.

Ausschank der Original Bols- und Hülstcamp-Liköre. — Allabendlich künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenck.



H A P A G

HAMBURG-AMERIKA LINIE

UNITED AMERICAN LINES INC

Nach

NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-

AMERIKA

AFRIKA, OSTASIEN USW.

Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Raucherabteil. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer.

Etwa wöchentliche Abfahrten von

HAMBURG NACH NEW YORK

Auskünfte und Druckachen durch

HAMBURG-AMERIKA LINIE

HAMBURG und deren Vertreter in:

WIESBADEN: Reisebüro der

Hamburg-Amerika-Linie, Taunus-

straße 11. Fernruf 3543. F301

MAINZ: Reiche Klarastraße 10.

Fahrten aller Art
sowie Umzüge, ganze
Küchen nach Frankfurt u.
Umgebung werden ange-
nommen.
E. Schermula,
29 Wagemannstraße 29.
Auf 1016.

Janka
Fein-
Pulver
Hochprozentig von unüber-
troffener Waschkraft.
20% Fettgehalt.
August Jacoby
Nachschädel

Prima
Einmachpfirsiche
Bd. 10 M. bei Martin,
a. d. Straßenmühle.

Wasserpfeife
mit Exot
vermischt der feinsten
Golignif
ausgezeichnet, geruchlos,
in Flaschen und Ergorien

Mehrere ellen. D. M.
zu perf. Schwarz, Kleid-
stränge 34. 2 r.
Ein Sommer-Anzug,
mehr. schw. Tuchhosen, so-
wie eins. Hosen u. Röcke
zu perf. Schwarz, Kleid-
stränge 34. 2 r.

Mandolinen, Gitarren,
Pauten, Violinen, Banjo
perf. Seibel, Saiten, 34.
Reparaturen billig.

Preiserhöhung.

Durch abermalige Lohnerhöhung und der sonst enorm gestiegenen Aufkosten sehen wir uns veranlaßt, unsere Bedienungspreise ab 12. August zu erhöhen. Dieselben sind in den Preisverzeichnissen durch Plakate ersichtlich.

Freiwillig-Pflicht-Jungung.

Weinhaus Drosselhof

Küdesheim a. Rh.

Altbekannte Gaststätte
wieder geöffnet! F200r

Ich halte von Dienstag, den 15. Aug., bis Montag, den 4. Sept. (einschl.),

keine Sprechstunde

ab. Dringende Fälle nach vorheriger Vereinbarung.

Dr. med. Walter Kahn

Kirchgasse 62.

Telephon 360.

Ehrlicher solider junger Mann

als

Lehrling

für das Büro einer Aktiengesellschaft in Wiesbaden gesucht. Bewerbungen unter S. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung. 752

Garage GRÜN

7 Taunusstrasse 7.

Sport.

• **Bergprüfungsfahrt der Motorradfahrer bei Wiesbaden.** Für die Bergprüfungsfahrt der Motorradfahrer, welche am 29. August gelegentlich der Bergmeisterschaft des Gau 9 des Bundes Deutscher Radfahrer durch den Radfahrverein 1904, C. B., Wiesbaden, ausgetragen wird, sind die folgenden Bestimmungen durch den Wettfahrtsausschuß und den Mitgliederklub des Wiesbadener Motorradklubs ausgearbeitet worden. Es wird, um eine möglichst gerechte Wertung zu erzielen, in 5 Klassen geteilt. Klasse 1 bis zu 250 Kilometer, Klasse 2 bis zu 350 Kilometer, Klasse 3 bis 500 Kilometer, Klasse 4 bis zu 750 Kilometer und die letzte Klasse in besterleiger Klasse. Schonender Start der einzelnen Klassen in 5 Minuten Abstand. Das Rennen beginnt mit Klasse 1 9½ Uhr vormittags, Alarantahl bei Wiesbaden. Treffpunkt 8 Uhr vormittags der einzelnen Klassen bedingt eine Meldung von je 4 Fahrern, wird dieselbe nicht erreicht, ist es dem selben freigestellt, in der nächst höheren Gruppe zu starten. Die Ehrenpreise verteilen sich wie folgt: Dem ersten in jeder Klasse einen Ehrenpreis im Werte von 200 M., dem 2. in jeder Klasse einen von je 100 M., dem 3. ein weiteres und dem 4. einen Ehrenpreis in Aussicht gestellt worden, außerdem sind durch Stiftungen Trostprieis in Aussicht gestellt worden. Wiesbaden und alles Nähere durch den Herrn 1. Vorsitzenden des Wiesbadener Motorfahrvereins 1904 Karl Enkel, Villenstraße 8.

badener Robbiabroceiros 1904 Karl Engel, Badenerklub.
 * Sportfest Nollau 20 führt am Sonntag, den 13. August, mit feiner
 1. und 2. Mannschaft nach Ridesheim a. Rh., um gegen den Sportverein
 1910 Ridesheim anzutreten. Abfahrt der beiden Mannschaften 12.35 Uhr.
 Die 1. Jugendmannschaft führt 9.55 Uhr nach Wintel a. Rh.
 * Verein für Katespiele. Die Mannschaft führt Sonntag, den
 13. August, 8.45 Uhr ab Hauptbahnhof, nach Speyer und tritt dort gegen
 den Freien Fußballklub im Gesellschaftsspiel an.
 * Sportverein Wiesbaden tritt am Sonntag gegen den Spielhafen
 H. C. Hanau 1893 zu einem Gesellschaftsspiel auf seinem Platz an. Spiel-
 bechein 3¼ Uhr.

Der Eröffnungsstempel der Jubiläums - Radiopostwoche in Mainz.
Sonntag, den 13. August, nachmittags, treten sich im Kleinen Jubiläumssender in Mainz Josef Esser-Röhrl, Fritz Hoffmann-Drepton und Weitzfeldmann Rich. Schröder-Dresden im 25 Kilometer Abstand gegenüber.
Richtiger Mannschafftsleiter bringt weiter 15 der bedeutendsten deutschen Amateure an die Start. Alle Amateure treffen sich dann noch in einem Punkte und einem Vorgabefrequenz.

Neues aus aller Welt.

Internationaler Telegraphenwettbewerb. Zu dem vom 17. bis 21. August in Berlin stattfindenden dritten Internationalen Telegraphenwettbewerb sind bisher 143 Telegraphenbeamte aus Dänemark, England, Finnland, Italien, Südlawien, Niederlande, Norwegen, Oesterreich, Portugal, Rußland, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechoslowakei, Ungarn angemeldet. Ihnen werden die besten deutschen Telegraphenbeamten (1865) an den verschiedenen Telegraphenlokalen im Wettkampf gegenüberüberbieten. Die Wettkämpfe erstrecken sich auf Drahthelegraphie und Punkttelegraphie. Das Reichspostministerium hat zur Verteilung an erfolgreiche Wettbewerber eine Erinnerungsmedaille aus Bronze prägen lassen. Der Reichspräsident, der Reichspostminister, der Reichsverkehrsminister, der Handelsminister sowie der Staatssekretär für Telegraphen haben Ehrenreife bezeugt. Außerdem sind eine große Anzahl wertvoller Kunstgegenstände aus den Kreisen des Handels, der Industrie und der Presse als Preise für den Wettbewerb zur Verfügung gestellt. Die Fachindustrie hat aus Anlaß des Wettkampfes eine Anzahl Bronze-Plaketten mit den Bildnissen hervorragender deutscher Männer, wie Heinrich von Steuben, den Gründer des Reitnollvereins, Werner von Siemens, den Erfinder des Seefadels, Heinrich Herk, den Entdecker der elektrischen Wellen und Emil Nothmann, den genialen Drahtseiler und Techniker, anfertigen lassen. Die Vorbereitung und Leitung des internationalen Wettbewerbs liegt in den Händen des Staatssekretärs für Telegraphie Dr. Bredow. Als Vertreter der ausländischen Telegraphenverwaltungen sind 16 Delegationen angemeldet, die in Gemeinschaft mit deutschen Vertretern ein internationales Preisgericht bilden und den Staatssekretär bei der Leitung der Wettkämpfe unterstützen werden.

25 Jahre Stolz-Schren. Die Feier des 25jährigen Bestehens der von ihr getragenen Kurzschrift begehrt der Stenographenverband Stolz-Schren durch Abhaltung eines Stenographentages, der vom 17. bis 21. d. M. in Ellnach stattfinden wird und zu dem bereits über 1600 Teilnehmer angemeldet sind. In der Festkündigung am 20. August wird Senatspräsident Dr. Johnen (Hänseldorf) der Festvortrag über die Vorgeschiede der Stolz-Schrenschen Kurzschrift halten. Hauptverhandlungssachen sind: Die deutsche Einheitskurzschrift! (Vortragende: Vandaers-Histat Dr. Mager-Hagen und Dr. theol. Frey-Karlruhe). Die Kurzschrift beim Wieder Aufbau unseres Vaterlandes! (Vortragender: Oberstudienrat Dr. Derrschmidt-Halle) und Kurzschrift und Schule! (Vortragender: Mittelschullehrer Stal-Mallow). Der Festkündigung geht ein Wettstreiten in deutscher Kurzschrift und in den Übertragungen auf die englische, französische, spanische und italienische Sprache sowie in Cicerano voraus. Das Reichsministerium des Innern hat seine Beteiligung an den Verhandlungen ausgedr.

den Verhandlungen zugiebt.
Kurzschluß in der elektrischen Leitung des Leuna-Werkes.
Wie aus Leuna gemeldet wird, wurden durch Kurzschluß in
der elektrischen Leitung des Leuna-Werkes etwa zehn Arbeiter
schwer verletzt; einer von ihnen ist gestorben.
Ein blutiger Familienmiß. In Croydenstedt bei Halle
nervierten die Landwirthe Richard und Wilhelm Hude wegen
einer Lahnung Gerichte in Streit. Als er in Fälligkeiten aus-
arrickte, iß der 18jährige Sohn Wilhelm Hude keinen Unter-
mit dem Jagdgewehr nieder. Darauf stürmte die Volksmenge
das Haus und schloß an dem jungen Mann eine Leuchtmaschine.
Nur das Eingreifen der Polizei konnte ihn vor dem Er-
schlagenwerden retten.

Eine neue Zalsperre im Soggetal. Der Rubrialsterrerein hat den Bau einer neuen Zalsperre im Soggetal beschlossen. Die geplante Sperre soll 70 bis 75 Millionen Kubimeter fassen. Der Staudamm soll als Erdamm mit einem Mauerwerk im Innern ausgeführt werden. Als erste Bau-rate sind 300 Millionen Mark bereit gestellt worden. Mit den Vorarbeiten wird in Kürze begonnen werden.

den Borarrathen wird in Aufsehung des
Unglücksfall auf einem U-Boot. Das schwedische U-Boot
„Maren“ hatte bei einer Übung in der Nähe Stockholms ge-
rade einen Torpedoschuss gegen ein bewaffnetes Ziel abge-
geben und war ausgelacht, um die Wirkung zu beobachten.
Es wurde die Turmluke geöffnet drei Mann von der Be-
satzung gingen an Deck. Gleich darauf entdeckte man unten
im Schiff, daß die Ballastkanten ungleichmäßig belastet waren
und daß das U-Boot sich infolgedessen nicht über Wasser halten
konnte. Zur Vermeidung eines größeren Unglücks mußte
der Führer die sofortige Schließung der Turmluke befehlen,
das U-Boot mußte unter Wasser gehen und die drei Mann
ihrem Schicksal überlassen. Ein Ganzerschiff bemerkte den
Unglücksfall und landete Boote zur Rettung. Es gelang aber
nicht, von den drei Seeleuten zu retten.

Erstarrte weibliche Geheimpolizisten. Zwei im Dienste der New Yorker Geheimpolizei tätigen Agentinnen ist es gelungen, an Bord des Dampfers „George Weirce“ einen Kasten zu verhaften, der einer New Yorker Bank eine Million Dollar gekostet hatte. Bei der Ankunft des Schiffes im Hafen von New York übergeben die besten Detektivinnen den Dieb der italienischen Zollwache.

Die 71jährige Studentin. Die Amerikanerin Mrs. A. Crawford aus Nord-Carolina war dieser Tage mit 71 Jahren in die Columbia-Universität von New York ein. Vor 50 Jahren bestand sie bereits an einer Fachschule das Examen mit Auszeichnung. Danach heiratete sie und ist heute Mutter von sechs Kindern. Doch zum Vornehmen ist der Mensch niemals so alt, meint die jugendliche alte Dame. Sie findet absolut nichts Sonderbares darin, daß sie noch mit 71 Jahren ihr Wissen vervollkommen will.

Handelsteil.

Reichsbank-Ausweis

Wie der Ausweis der Reichsbank vom 7. d. M. zeigt, haben sich die seit Ende April d. J. nicht mehr unterbrochenen Zahlungsmittelabflüsse aus den Kassen der Bank in den Verkehr in der ersten Augustwoche fortgesetzt. Der Banknotenumlauf zeigt eine neue Erhöhung um 8669 Mill. Mark auf 198 463.7 Mill. M. Der Umlauf an Darlehenskassenscheinen stieg um 790.3 Mill. M. auf 13 024.4 Mill. M. Für beide Geldzeichen zusammen beläuft sich die Zunahme des Umlaufs in der Berichtswoche also auf 9459.3 Mill. M. gegenüber 254 Mill. M. bzw. 182.6 Mill. M. in der Vergleichszeit 1920 und 1921. Die Kreditanapruchnahme bei der Reichsbank hielt — entgegen der nach Abwicklung des Ultimobedarfs sonst üblichen Entlastung der Bank — diesmal weiter an. Die gesamte Kapitalanlage vermehrte sich um 4317.7 Mill. M. auf 220 752.8 Mill. M., die bankmäßige Deckung allein um 4395.2 Mill. M. auf 220 875.5 Mill. M. Bemerkenswert ist wieder der wachsende Zugang an Handelswechseln, deren Bestände für den 7. August mit 9080.4 Mill. M., also um 1858.3 Mill. M. höher als am Ende der Vorwoche ausgewiesen werden. Die beanspruchten Kreditbeträge blieben — im ganzen genommen — der Bank nicht auf den Konten der fremden Gelder belassen, vielmehr wurden ihr noch über die Höhe der Anlagevermehrung hinaus erhebliche Guthabensummen in Form von Zahlungsmitteln entzogen, so daß die fremden Gelder eine Abnahme um 3217.4 Mill. M. auf 36 758.8 Mill. M. aufwiesen. Der Darlehnsbestand bei den Darlehnskassen hob sich um 1047.2 Mill. M. auf 26 469.7 Mill. M. Da der Reichsbank ein dieser Vermehrung entsprechender Betrag an Darlehenskassenscheinen von den Darlehnskassen zuzug, haben sich die Bestände der Bank an solchen Scheinen unter Berücksichtigung der in den Verkehr gegebenen Summe auf 13 325.1 Mill. M. erhöht.

Berliner Börse.

§ Berlin. 11. Aug. Nach den starken Steigerungen der letzten Tage behält heute die schon gestern am Schluß bemerkbare Realisationsneigung die Oberhand. Die Spekulation, die sich anscheinend doch etwas übernommen hatte, glaubt sich wegen der bevorstehenden zweltzigen Verkehrsunterbrechung etwas entlasten zu müssen. Es ergaben sich daher Rückschläge von durchschnittlich 10 bis 50 Proz., für Montanwerte von 50 bis 100 Proz., für Hoesch und Essener Steinkohle sowie Anglo Guano von 225 bis 275 Proz. Das Geschäft ließ sich im allgemeinen etwas ruhiger an, belebte sich aber später, als Harpener mit rund 700 Proz. Gewinn die steigende Bewegung wieder aufnahmen. Die herauskommende Ware wurde von größeren Konzernen und dem Privatpublikum aufgenommen. Da die Börse weiterhin eine gute Widerstandskraft bekundete, sind im allgemeinen Erholungen eingetreten. Die Grundstimmung ist weiterhin als fest zu bezeichnen. In Auslandsrenten lag das Geschäft ruhiger. Die Kursbildung war vorwiegend fest, aber nicht einheitlich. 3proz. Reichsanleihe überschritten mit einem Aufschlag von 30 Proz. infolge von Auslandskäufen die 300. Am Devisenmarkte waren die Schwankungen bei stillem Geschäft nicht erheblich. Bei Otavianleihen und Eisenbahngesellschaft beträgt der Bruttogewinn 109 514 Pfund Sterling, der Reingewinn 43 663 Pfund Sterling, worauf 5 Proz. Dividende verteilt werden. Die Kapitalerentensteuer trägt die Gesellschaft.

[illegible]

Frankfurter Börse.

= Frankfurt a. M. 11. Aug. Die Börse eröffnete heute schwach — auf verschiedenen Märkten erheblich unter der gestrigen Schlussnotierung —, wurde dann aber zusehends fester und konnte infolgedessen die Kurse erneut hinauf-treiben. Der Montanmarkt verkehrte uneinheitlich, jedoch mit Neigung zu Kurssteigerungen. Harpener waren außer- ordentlich begehrt 5300 (+ 500), Buderus 1080 (+ 35), Gelsenkirchen 2060 (+ 32), Bochum 1500 (— 395), Deutsch- Luxemburg 1767 (+ 37), Mannesmann 1695 (+ 25), Phönix 2060 (+ 110), Rheinstahl unverändert 2275, Tellus Bergbau 695 (— 49), Von overschlesischen Werten Laura um 500 Proz. gesteigert 2525 (+ 525), Caro 980 (— 20), Ober- bedarf 1080 (— 30). Auf dem Kalkmarkt Aschersleben ge- sucht 1460 (+ 80), Westeregeln unverändert 2050. Der Markt für chemische Werte lag durchweg schwächer. Aulün 990 (+ 15), Gold- und Silberscheideanstalt rückgängig 1290 (— 30), auch Griesheim 980 (— 10), Bayer 920 (+ 5), Höchst 888 (— 8), Holzkohlung 818 (— 42). Maschinenwerte waren ganz uneinheitlich. Adler unverändert 549, Hilbert 490 (+ 20), ESlingen 920 (— 19), Neckarsulm 675 (— 25), Badenia 645 (+ 50). Auch der Elektromarkt durchweg ab- geschwächt. Der süddeutsche Zuckermarkt vermochte seinen Kurstand im allgemeinen zu behaupten. Waghäuser 799½ (+ ½), Frankenthal 790 (— 9), Rheingau 895 (— 5). Auf dem Einheitsmarkt lagen die Bankaktien sehr fest. Teilweise konnten merkwürdige Kursgewinne notiert werden. Nationalbank 266 (+ 12), Darmstädter Bank 272 (+ 4), Metallbank 999 (+ 89). Auch die deutschen Rentenpapiere behaupteten sich. Spross-Reichsanleihe 240, 3½proz. Reichsanleihe 80. Im Freiverkehr waren die Umsätze

weniger erheblich. Mansfelder Aktien 700 (— 40), Benz 550 (— 50). Auf dem Markt der Ostrenten setzte wieder eine starke Aufwärtsbewegung ein. Ungar. Gold 1135, Altombarden 875, Zolltürken 550, Bagdad 2 695, 14. Ungar. 875.

Kurse vom 11. August 1922.

Kurse vom 22. Aug.		10. Aug.	11. Aug.
Stadtanleihen u. Obligationen.			
		10. Aug.	11. Aug.
4% Wiesb. St.-A. 1900	—	80.	Chem. Fabr. Goldb. 1430.
4% " " "	1319.	90.	Gold-u. Silb.-Sch.A. 1320.
3 1/2 % " " "	1279.	91.25	Faber & Scheideker 485.
4% Frankf. " . . .	101.50	101.50	Fabr.-F. Eisenach
3 1/2 % " " "	85.	85.	Erbw. Mühlheim
4% Mainz. " . . .	86.50	—	Sekt Sektkellerei 650.
4% Prkf. Hyp.-Bank	98.	94.	Filfabrick Fulda 630.
3 1/2 % " " "	85.	85.	Frankfurter Hof 1020.
4% " " Creditv.	95.	95.	Frankf. Allg. Vers. 2450.
3 1/2 % " " "	84.	88.25	Grlin & Billinger 700.
4% Hamb. Hyp.-Bk.	—	102.	Jummi Peter 848.
3 1/2 % " " "	81.	—	Heddrak Kupferw. 740.
4% Nass. L.-Bank v.	95.	95.	Hoch- und Tiefbau 352.
3 1/2 % " " Lt.F.	91.	—	Holzverkohlg.-Ind. 885.
4% Meisn. Hyp.-Bk.	93.50	94.	Jungmanns, Gebr. 517.
3 1/2 % " " "	78.	75.	Loefl. Ad. & Oppenh. 1600.
4% Pfälz. Hyp.-Bk.	95.	96.	Lederer, Spicharts 600.
3 1/2 % " " "	86.	86.	Lönnberger Mühle 600.
4% Preuß. Bod.-Ord.	—	86.	Mainkrasw. Eßbach 314.
3 1/2 % Centr. Bod.	76.	88.	Masch.-F. Badenia 605.
4% " Pfandbr.-B.	86.	84.	Maschinen-Bauing 930.
3 1/2 % Rhein. Hyp.-Bk.	85.50	86.	Maschinen-Hilpert 479.
3 1/2 % " " "	75.	76.	Maschin.-F. Moennn 650.
			Motor.-F. Oberursel 688.
			Pfälz. Nahrungsmitt. 629.
			Pfläzer Faivert 600.
			Fokorny & Wittke 690.
			Röhren- u. Kessel Dürz 940.
			Rüttgers Werke 911.
			Schnellpfr. Franks. 549.
			Schneidmabrik Hers 485.
			Schuhfabr. Wessels 509.
			Schuhstoff-F. Poldt 585.
			Schriff. Stempel 715.
			Seldinstrud Wolff 600.
			Tellus Bergban 749.
			V. Cham. F. Mannh. 600.
			V. D. Offenbraken 925.
			V. Rink. Schab-F. 509.
			Verzinker. Hilgers 600.
			Voigt & Haffn. Vors. 140.
			" " St. 540.
			Volthorn, Sell 835.
			Waggonfabr. Fuchs 800.
			Zuckerfr. Frankenth. 799.
			" Waghausel 799.
Industrie-Aktien	In %	In %	
Adlerwerke Kleyer	549.	555.	
Aeschaffr. Zuntzgr	900.	939.	
Aeschaffr. Eulstorf	975.	990.	
Bad. Anilin u. Soda	900.	—	
Bad. Uhrenfabrik	1020.	—	
Bad. Zuckerfabrik	—	799.50	
Bayer. Spiegel u. Glas	1358.	1395.	
Beck & Henkel . . .	845.	890.	
Benz & Co.	600.	580.	
Bing-Werke	575.	599.	
Blei-u. Südh. Braub.	465.	—	
Eleistritz Faber . .	1149.	1148.	
Bräuerd Bindung.	361.	381.	
Brown Boverly & Co.	—	360.	
Brown Masch. Vors.	St.	—	

Industrie und Handel.

wd. Zigarettenfabrik Oertze, A.-G., Worms. Der Bericht der Zigarettenfabrik, A.-G. in Worms, über das erste Geschäftsjahr, der der ordentlichen Generalversammlung vorlag, lautete äußerst ungünstig. Die Sanktionen, unter denen das besetzte Gebiet zu leiden hatte, brachten der Firma eine bedeutende Mehrbelastung. Um beim Inkrafttreten der Sanktionen den Betrieb einigermaßen aufrecht erhalten zu können, war sie gezwungen, ungeachtet der Sanktionszölle usw. die Verkaufspreise mit denen der rechtsrheinischen Zigarettenindustrie gleich zu halten. Dadurch entstand eine teilweise Stilllegung. Die am 1. Juli in Kraft getretene Durchstaffelung der neuen Zigarettensteuer, die eine Reichtabgabe von ca. 50 Proz. des Kleinverkaufspreises der Zigarette bringt, wird die Fabrikation und Absatzmöglichkeiten sehr erschweren. Das erste Geschäftsjahr schließt mit einem Verlust von 1281465 M. ab, der sich durch die statistischen Abschreibungen von 87665 M. auf insgesamt 1369311 M. erhöht. Die Verhältnisse im neuen Geschäftsjahr lassen sich in keiner Weise übersehen. Der Aufsichtsrat der Gesellschaft hat dem vorstehenden Bericht nichts hinzuzufügen. (Wie wir hören, ist die Oertze-Zigarettenfabrik, A.-G., bereits in den Besitz der Batschari A.-G. übergegangen.)

* **Waggonfabrik Jos. Rathgeber. A.-G.** in München-Moosach. Die ordentliche Hauptversammlung beschloß die Ausschüttung von 30 Proz. Dividende auf die Stammaktien und von 6 Proz. auf die Vorzugsaktien. Außerdem wurden verschiedene Satzungsänderungen genehmigt.

Versicherungswesen.

wd. Nordstern. Allgemeine Versicherungs-A.-G., Berlin.
Die ordentliche Generalversammlung genehmigte die mit
einem Reingewinn von 1,5 Mill. M. abgeschlossene Bilanz.
Es werden 80 M. für die Aktie von 1000 M. und 240 M. für
die Aktien von 3000 M. Nennwert an Dividende bezahlt.
Die Gesamteinnahme beträgt 157,3 Mill. M., denen eine Ge-
samtausgabe von 155,8 Mill. M. gegenübersteht.

Devisenkurse vom 12. August 12 Uhr mittags.

* Berlin, 12. August. (Eig. Drahtbericht.) Der Dollar notierte heute 805.— Mark, der Franken 61.— Mark, der Gulden 312.— Mark.

Wetterberichte.

Meteorolog. Beobachtungen der Station Wiesbaden.

11. August 1922		7 Uhr 27 morgens	2 Uhr 8 nachm.	9 Uhr 27 abends	Mittel
Luft- druck	auf 0°C. Normalschwere	754.8	754.7	754.0	754.5
red.	auf dem Meeresspiegel	764.9	764.7	764.1	764.6
Thermometer (Celsius) . . .		15.6	20.0	16.2	17.3
Dunstspannung (Millimeter) .		11.2	11.4	11.5	11.5
Relat. Feuchtigkeit (Procente)		85	69	84	76.7
Windrichtung		N 1	NW 2	N 1	—
Niederschlagshöhe (Millimeter)		2.8	—	—	—
Höchste Temperatur (Celsius):	31.0.				
			Niedrigste Temperatur:	12	

Wasserstand des Rheins

		am 11. August 1922.			
Biebrich:	Pegel	2.43 m	gegen	2.55 m	am gestrigen Vormittag
Mainz:	"	1.75 "	"	1.76 "	" " "
Caub:	"	3.00 "	"	2.95 "	" " "

Wettervoraussage für Sonntag, 13. August 1923
von der Meteorolog. Abteilung des Physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Wolkig, stellenweise Regenfälle, mäßig warm, westliche Winde.

STERNOLIN
ges. gesch. № 111.584.
der feine Schuhputz
Hervorragend in Glanz und Qualität.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptgeschäftsführer: B. Zeltl

Verantwortlich für den redaktionellen Theil: H. Reißig; für die Druck- und
Verlagsarbeiten: H. Dornau, sämtlich in Wiesbaden.
Verlag u. Verlag der L. Schellenberg'schen Buchdruckerei in Wiesbaden

Exemplum der Schriftst. 13. Nr. 1. Hb.

Die Moskauer Parteijustiz.

Der Moskauer Oberste Gerichtshof hat, wie wir gemeldet haben, 14 Führer der sozialrevolutionären Partei zum Tode verurteilt, andere sind zu Gefängnis von 2 bis 10 Jahren verurteilt worden, nur zwei sprach man frei. Das ist ein Parteiturteil und ein Blutrurteil zugleich. Trotzdem zahlreiche linksorientierte Persönlichkeiten aus den verschiedensten Parteilagern ihren dringenden Appell nach Moskau gelangen ließen, hat sich das bolschewistische Parteigericht nicht daran gekümmert. Es hat seine Todesurteile gesprochen, wie alle Kenner der Bolschewikengewaltherrschaft es vorher gesagt haben. Die 77 Verhandlungstage in dem Prozeß haben erwiesen, daß die sozialrevolutionäre Partei die bolschewistische Regierung mit durch legalen Mitteln bekämpfte. Diejenigen ihrer Mitglieder, die sich zu Attentaten hinreißten ließen, sollen erst noch abgeurteilt werden. Jetzt verhandelte man nur gegen die offiziellen Führer der Partei. Das Todesurteil soll einfach den stärksten politischen Gegner der Bolschewiken treffen. Das Tribunal hat gar nicht nach Schuld oder Unschuld gefragt. Es verurteilte aus politischen Zweckmäßigkeitsbetrachtungen. Dazu paßt auch der Kommentar, daß die Todesstrafe vollzogen werden soll, „falls die sozialrevolutionäre Partei ihre Gewalttaten und Spionage gegen die Sowjetregierung nicht einstellen sollte“. Der Zweck der ganzen Übung war also nur eine Modifizierung des bisherigen Terrors. Man wagt nicht mehr auf dem einfachen Weg der Repressionen zu morden, sondern verschafft sich für diesen Zweck ein Gerichtsurteil.

Die Verurteilten werden dadurch einfach Geiseln, die man hinmordet, wenn man glaubt, damit neue politische Gegner einschüchtern zu können. Das Urteil wird ohne weiteres verständlich, wenn man weiß, daß die sozialrevolutionäre Partei die stärkste des vorbolschewistischen Rußlands war. Die Wahlen zur Konstituante brachten dieser Partei eine große Mehrheit. Diese Wahlen waren der erste und der letzte wirkliche Gradmesser der Willensmeinung des russischen Volkes. Die Bolschewiken erhielten damals eine verschwindende Minderheit an Sitzen. Sie versuchten es, die sozialrevolutionäre Partei von innen heraus zu sprengen, indem sie ihren linken Flügel zunächst an der Regierung beteiligten. Als die Konstituante zusammentrat, nominierten die Bolschewiken die linke Sozialrevolutionärin Spiridnowa als Kandidatin für den Präsidentenposten. Diese Revolutionärin war mit dem Märttyrerfranz von der Zarenzeit her umwoben. Die Mitglieder der Konstituante ließen sich aber durch dieses Mandat nicht täuschen. Sie wählten den Führer der sozialrevolutionären Partei, Wiktor Tschernow, zum Präsidenten der Konstituante. Daraufhin jagten die Bolschewiken die ganze Nationalversammlung auseinander und von diesem Tage an datiert der unversöhnliche Haß der Bolschewiken gegen die Partei der Sozialrevolutionäre. An sich sind die Sozialrevolutionäre eine sozialistische Partei mit stark agrar-kommunistischem Einschlag. Ihre Führer haben unter der Zarenherrschaft viel empfindlicher gelitten, als die Bolschewiken, deren Theoretiker sich fast vollständig im Auslande aufhielten. Sie waren auch an der ersten russischen Revolution unbeteiligt. Sie

beschränkten sich darauf, der revolutionären Regierung Kerenski den Todesstoß zu versetzen, die allerdings den unverzeihlichen Fehler beging, sich in das Abenteuer einer Fortsetzung des Krieges einzulassen.

So hat man in Moskau lediglich den politischen Gegner gerichtet. Die Männer, über denen das Henkerschwert schwebt, haben keine gemeinen Verbrechen begangen. Rußlands Ansehen muß mit diesen Blutrurteilen einen empfindlichen Stoß in der ganzen Kulturwelt erhalten. Viel haben in dieser Beziehung ja die Bolschewiken nicht zu verlieren. Immerhin hätte man annehmen können, daß, nachdem die Verteidiger der jetzigen Justizopfer Rußland unter Protest verlassen hatten, das Gericht sich wenigstens zu einem leidlich objektiven Verfahren begreifen würde. Aber das Gegenteil ist eingetreten. Mit Justiz und Recht hat das Moskauer Verfahren nicht das mindeste zu tun. Die Urteile enthüllen einen Zustand der Barbarei, der fast noch hinter die Schmachzeiten der Zarenregierung zurückzuführen ist. Wenn unsere deutschen Kommunisten wieder einmal darüber jammern sollten, daß man sie nicht ungestraft Revolution machen läßt, so wird man ihnen mit Recht entgegenhalten müssen, daß dort, wo ihre politische Partei am Ruder ist, die einfache politische Gegnerschaft gegen ein Regierungssystem dazu gehört, um langjährige verdiente Politiker für vogelfrei zu erklären. Diese Tatsachen erhärten auch die Notwendigkeit, den Linkspolitikern bei uns ebenso scharf auf die Finger zu sehen wie den Rechtsbolschewiken. Wir wollen kein Horthy-Deutschland, aber ebensowenig ein Trotsky-Deutschland!

Schärer Original

Alter Deutscher Weinbrand

Vertreter: August Bed, Langen, Nordendstraße 4.

Verdingung.

Die Zimmer- und Stickerarbeiten zum Neubau von 2 Unteroffizierwohnblöcken in Dohheim werden im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben. Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Dienststunden bei der Bauabteilung des Reichsvermögensamts, Klarenthaler Straße 11, 4. Etage, einsehen. Die Angebotsunterlagen von dort, solange Vorrat, für 60 Mk. bezogen werden. Eröffnung der Angebote findet am Dienstag, den 22. August 1922, vorm. 10 Uhr, dortselbst statt.

Wiesbaden, den 11. August 1922.

Reichsvermögensamt.

Jagdverpachtung.

Am 24. August d. J., nachmittags 2 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, bestehend aus circa 150 ha Wald und 300 ha Feld, im Gemeindegemeindezimmer dahier öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Die Jagd ist eine halbe Stunde vom Bahnhof Langen-Schwalbach entfernt.

Endschied, den 7. August 1922.

Der Jagdvorsteher.

Jagdverpachtung.

Am 24. August d. J., mittags 12 Uhr, wird die hiesige Wald- und Feldjagd, bestehend aus ca. 118 ha Wald und 119 ha Feld, im Gemeindegemeindezimmer dahier öffentlich meistbietend auf 6 Jahre verpachtet. Die Jagd ist eine halbe Stunde vom Bahnhof Langen-Schwalbach entfernt.

Heimbach, den 7. August 1922.

Der Jagdvorsteher.

Zionistische Ortsgruppe Wiesbaden.

Sonntag, den 13. August 1922, abends 8^{1/2} Uhr, im Saale der Loge „Plato“, Friedrichstr. 35:

Rundgebung

anlässlich der Bestätigung des Palästina-Mandats.

Herr Rabbiner Dr. Sonderling-Hamburg

spricht über:

„Die jüdische Frage“

Alle Interessenten willkommen.

Deutscher Beteiligungsarbeiter-Berband

Filiale Wiesbaden.

Montag, den 14. August, abends 8 Uhr, im großen Saale des „Gewerkschaftshauses“:

Mitglieder-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Bericht von den zentralen Verhandlungen in der Herren- u. Damenschneiderei; 2. Bericht vom Verbandstag in München. Zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder freundlichst eingeladen.

Am Dienstag, den 15. August, abends 8 Uhr, Versammlung in Bierstadt

für alle männlichen und weiblichen Mitglieder bei

Gohmann, Taunusstraße 30.

Der Vorstand.

Banbeamter

langjähriges Zimmer mit oder ohne Pension, möbliert Zentrum, zum 1. September. Offerten unter K. 685 an den Tagbl.-Verlag.

Taunus-Restaurant

Wiesbaden (Taunus-Hotel). Rheinstraße 19-21.

Spezial-Ausschank des echten vortreffl. Radeberger Pilsners.

Diners. Sämtliche Delikatessen der Saison. Soupers. Gut assortierte Weinkarte. — Konzert der Kapelle Janowsky.

Taunus-Künstler-Klause.

Ausschank der Original Bols- und Hülstkamp-Liköre. — Allabendlich künstl. Darbietungen d. Herrn Victor v. Schenck.



HAMBURG-AMERIKA LINIE
UNITED AMERICAN LINES INC
Nach
NORD-, ZENTRAL- UND SÜD-AMERIKA
AFRIKA, OSTASIEN USW.
Billige Beförderung über deutsche und ausländische Häfen. — Hervorragende III. Klasse mit Speise- und Rauchsaal. Erstklassige Salon- u. Kajütendampfer
Etwa wöchentliche Abfahrten von
HAMBURG NACH NEW YORK
Auskünfte und Drucksaal durch
HAMBURG-AMERIKA LINIE
HAMBURG und deren Vertreter in:
WIESBADEN: Reisebüro der Hamburg-Amerika-Linie, Taunusstraße 11. Fernruf 3543. F301
MAINZ: Reiche Klarastraße 10.

Fahrten aller Art
sowie Umzüge, ganze
Fuhren nach Frankfurt u.
Umgebung werden ange-
nommen.
E. Scherz, 29
Wagmannstraße 29.
Auf 1016.

Prima
Einmachpfirsiche
Bd. 18 Mk. bei Martin,
a. d. Straßenmühle.

Prima
Einmachpfirsiche
Bd. 18 Mk. bei Martin,
a. d. Straßenmühle.

Mehrere elen. D.-Al.
zu verl. Schwarz, Bleich-
straße 34. 2 t.
Ein Sommer-Kasua,
mehr. idm. Tücheln, so-
wie eins. Sölen u. Räder
zu verl. Schwarz, Bleich-
straße 34. 2 t.
Mandolinen, Gitarren,
Laute, Violinen, Banjo
verl. Seibel, Jahnstr. 34.
Reparaturen billig.

Preiserhöhung.

Durch abermalige Lohnerhöhung und der sonst enorm gestiegenen Unkosten sehen wir uns veranlaßt, unsere Bedienungspreise ab 12. August zu erhöhen. Dieselben sind in den Preiskarten durch Plakate ersichtlich.

Zeitung-Pflicht-Annung.

Weinhaus Drosselhof

Rüdesheim a. Rh.

Altbekannte Gaststätte
wieder geöffnet! F200r

Ich halte von Dienstag, den 15. Aug., bis Montag, den 4. Sept. (einschl.),

keine Sprechstunde

ab. Dringende Fälle nach vorheriger Vereinbarung.

Dr. med. Walter Kahn

Kirchgasse 62.

Telephon 360.

Ehrlicher solider junger Mann

als

Lehrling

für das Büro einer Aktiengesellschaft in Wiesbaden gesucht. Bewerbungen unter D. 671 an den Tagbl.-Verlag.

Autovermietung

Telephon 501.

Offene und geschlossene Privat-
wagen nach jeder Richtung. 762

Garage GRÜN

7 Taunusstrasse 7.

